Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **26 (1966)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kreis als realisierbar erachteten, ging man daran, einen siebenköpfigen Ausschuss einer Arbeitsgemeinschaft (den Begriff «Verein» vermied man auch hier) zu formieren, in dem möglichst alle kirchlichen Jugendgruppen vertreten sind. Dieser Ausschuss hat nun die Aufgabe, unter der Leitung von Pfarrer Frehner weitere Schritte zu unternehmen: zuerst den Mitarbeiterkreis zu erweitern, dann eine interne Schulung durchzuführen (man verwies auf den Kurs über das Filmgespräch im Boldern-Haus und die Vorlesung über die «Praxis der Filmerziehung» an der Universität Zürich) und erst dann an die Öffentlichkeit zu treten.
Es ist diese evangelische Filmkreis-Gründung in keiner Weise als Konkurrenz zu dem seit vierzehn Jahren fruchtbar arbeitenden katholischen Filmkreis Zürich zu betrachten, deren Präsident, Eugen Waldner, im Gegenteil diese Gründung mitangeregt hat. Die Absicht ist, endlich auf evangelischer Seite einen Partner zu haben, mit dem man, neben der internen kirchlichen Filmarbeit, auch gemeinsame ausserkirchliche Aufgaben angehen und lösen kann. Wir hoffen, dass diese Arbeitsgruppe sich ebenso gut entwickelt wie der andere bekannte reformierte Filmkreis, der «Filmtip Liestal», der nächstens sein zehnjähriges Jubiläum feiern darf. hst

Bibliographie

«Sie möchten leben.» Bei Filmen des laufenden Programmes wie «Le journal d'une femme en blanc» (FB 5/66), «Der Arzt stellt fest» (FB 6/66), «Mondo nuovo» (FBKB 202/66) «Es» (FB 8/66) und «Ursula oder das unwerte Leben» (FB 10/66) wird die Diskussion immer wieder auf Fragen der Geburtenkontrolle, der Abtreibung, des vorehelichen Geschlechtsverkehrs und ähnliche mehr kommen. Ein Sonderdruck von «Heim und Beruf», dem Organ der katholischen Arbeiterinnen und Angestellten der Schweiz, das von Pater Beat Lustig redigiert wird, bietet in solchen Fragen viele praktische Ratschläge und beherzigenswerte Ideen. Das 48seitige Heft «Sie möchten leben» ist, wie es im Editorial heisst, ein Plädoyer für das ungeborene Kind, die ledige Mutter, kinderfreudige Eltern, uneheliche Kinder und Scheidungswaisen. Es kostet Fr. 3.50 und ist erhältlich beim Sozialinstitut der KAB, Ausstellungsstrasse 21, 8005 Zürich.

«Ein Experiment ohne Vorbild». Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der österreichischen Aktion «Der gute Film», das am 21. September in Wien gefeiert wurde, gab deren Geschäftsführer, Professor Dr. Sigmund Kennedy, eine 28seitige Broschüre unter obigem Titel heraus, die über Entstehung, Aufgaben, Ziele und die in den zehn Jahren geleistete Arbeit orientiert. Das Heft kann von der Aktion «Der gute Film», Neubaugasse 28/13, Wien 7, bezogen werden. Es gehört ganz besonders in die Bibliotheken unserer Filmkreise, da sie doch wohl – nicht konstitutionell, aber praktisch – die Partner dieser Organisation in der Schweiz sind. Etwas Über-die-Grenzen-Horchen kann auch hier nicht schaden!

FWU-Publikationen. Das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU), Museumsinsel 1, 8000 München 22, gibt eine Reihe «Handreichungen für die praktische Arbeit mit Film – Bild – Ton» heraus. Obwohl diese Publikationen sich in erster Linie auf die deutschen Verhältnisse beziehen, können sie ihrer Zuverlässigkeit und nicht zuletzt des günstigen Preises wegen dennoch für Erzieher in der Schweiz sehr empfohlen werden. Es sind dies: «Filme für die Jugend», Heft 3, DM –.80; «Arbeitsmittel für die Gruppenarbeit», Heft 1, DM –.80; Heft 2, DM –.90; Heft 3, DM 1.–; «Politische Bildung mit Film, Bild, Ton», DM 1.–; «Mädchenbildung mit Film, Bild, Ton», DM 1.–; «Filmgespräch mit Jugendlichen», DM 1.–; «Grundbegriffe der Massenkommunikation», DM 1.50; «Film und Lichtbild im exemplarischen Erdkundeunterricht», DM 1.–; «Lehren und Lernen mit Tonband», DM 3.50; «Lehren und Lernen mit audio-visuellen Bildungsmitteln», DM 6.–; «Literaturhinweise Fernsehen», Heft 3, gratis. hst